

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung

HESSEN



# HZD

Digitalisierung gemeinsam gestalten





Liebe Leserin,  
lieber Leser,

vor genau 50 Jahren war die Geburtsstunde der HZD. Ihr Auftrag war die Erledigung von Verwaltungsarbeiten und anderen Aufgaben unter Einsatz elektronischer Datenverarbeitungsanlagen. Seitdem haben sich die Zeiten massiv geändert - und damit die Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Ein halbes Jahrhundert des steten Wandels mündet heute in die digitale Transformation. Von der bedeutendsten Umwälzung seit der Industrialisierung ist die Rede. Hat die Technik bislang manuelle Arbeiten ersetzt, wird nicht zuletzt durch künstliche Intelligenz die Steuerung, Planung und Organisation von Arbeit stark beeinflusst. Was bedeutet das? Wie wird unsere Zukunft aussehen? Ungewissheit und Unsicherheit liegen in der Luft. Deshalb ist es umso wichtiger, zu kooperieren, zusammenzuarbeiten. Sich zu vertrauen. Mutig zu sein. Neues zu denken



und zu wagen. Und die Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Digitalisierung gemeinsam gestalten - das möchten wir als eine starke HZD und als starker Partner an der Seite unserer Kunden und Partner.

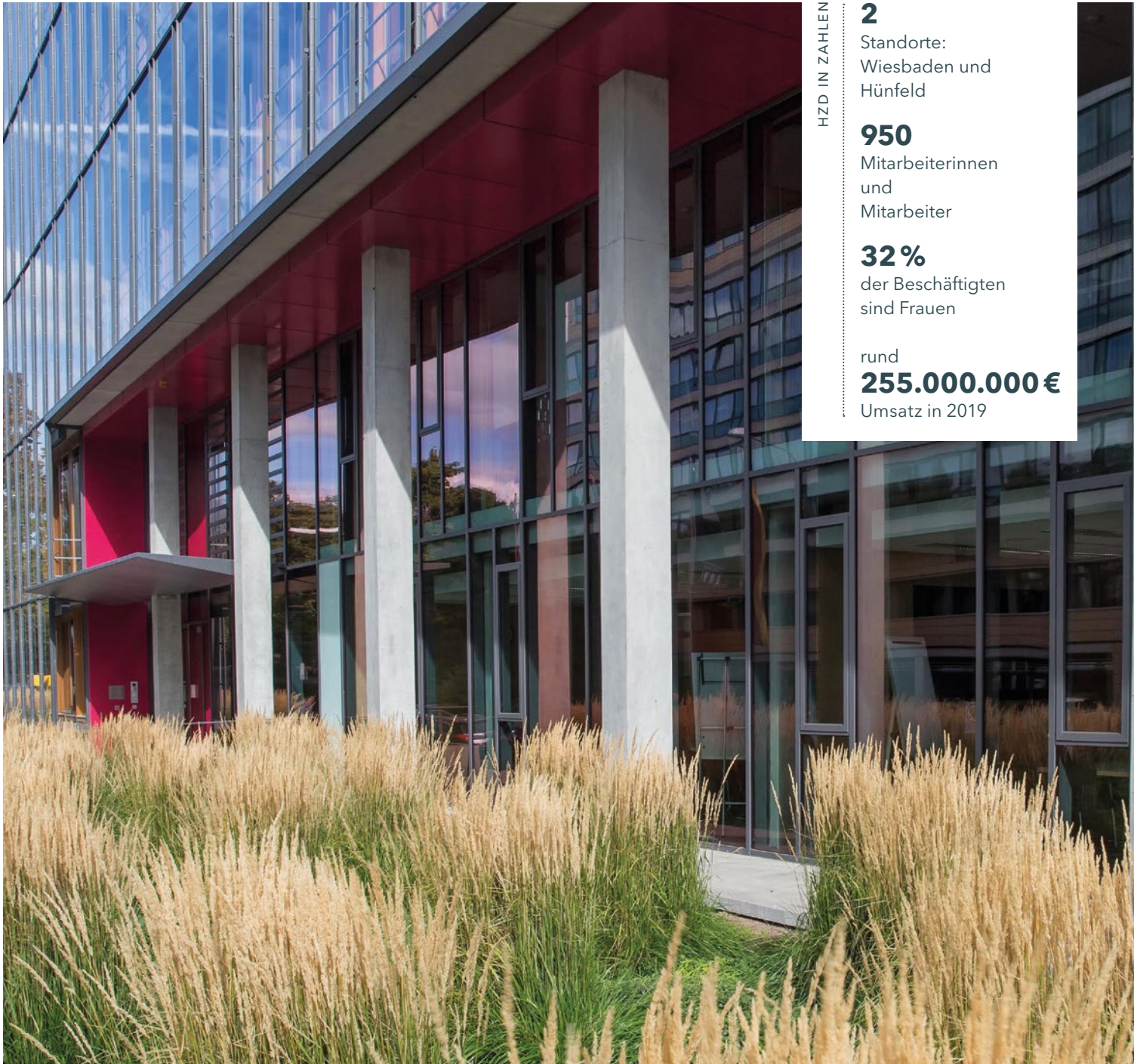
A handwritten signature in blue ink that reads "Joachim Kaiser". The signature is fluid and cursive, with a large initial 'J'.

Joachim Kaiser  
**Direktor der HZD**

6	<b>Die HZD</b>
8	<b>Chronik und Meilensteine</b>
14	<b>Digitale Transformation</b>
16	<b>Wegweisendes Innovationsmanagement</b>
18	<b>Moderne IT-Lösungen</b>
20	<b>Kundenorientierter IT-Service</b>
22	<b>Zuverlässige Informationssicherheit</b>
24	<b>Nachhaltige Kooperationen</b>
26	Impressum







HZD IN ZAHLEN

**2**

Standorte:  
Wiesbaden und  
Hünfeld

**950**

Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter

**32%**

der Beschäftigten  
sind Frauen

rund

**255.000.000 €**

Umsatz in 2019



# Die HZD

## Kompetenter IT-Partner der Landesregierung

Die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) ist der zentrale Full IT-Service Provider des Landes Hessen. Als kompetenter Partner und Berater an der Seite der Hessischen Landesregierung und mit 50 Jahren Erfahrung in der Informations- und Kommunikationstechnik gestalten wir den Prozess der digitalen Transformation in der Verwaltung aktiv mit. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern treiben wir die hessischen Digitalisierungsziele konsequent voran. Dafür entwickeln wir an

unseren Standorten in Wiesbaden und Hünfeld innovative, zukunfts-sichere und wettbewerbsfähige IT-Lösungen. Wir verbinden aktuelle Technik bestmöglich mit den gebotenen Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien. Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet die HZD rund 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Raum für Innovation und Eigeninitiative.

### Das bietet die HZD

- eine umfassende Landes-IT-Infrastruktur samt Betrieb und Service für ihre Kunden
- innovative und zukunftssichere IT-Lösungen
- Beratung aller Ressorts rund um Informationssicherheit, IT-Architektur und IT-Infrastruktur sowie IT-Strategie
- zentrale IT-Beschaffung für das Land Hessen
- Schulungen der Landesbediensteten zu spezifischen IT-Anwendungen und IT-Verfahren
- Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme für Nachwuchskräfte in der Verwaltungs-IT

# Chronik

## und Meilensteine

### Der Startschuss:

Am 1. Januar 1970 tritt das „Gesetz über die Errichtung der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) und Kommunalen Gebietsrechenzentren (KGRZ)“ in Kraft.

### Die Macher:

Der Verwaltungsrat der HZD wählt auf seiner ersten Sitzung den Ministerialrat Klaus Bresse zum 1. Vorsitzenden der HZD.



### Evolutionäre

#### Weiterentwicklung:

Die 370er-Serie der IBM hält Einzug in der HZD. Eine IBM 370/145 enthält 6.000 Einzeltafeln und 12.000 Kabelanschlüsse mit insgesamt 12 km Kabellänge.



### Wechsel bei der Hausspitze:

Klaus Bresse verlässt die HZD nach neun Jahren. Dr. Hellmut Karl wird Vorstandsvorsitzender.

1970

1971

1972

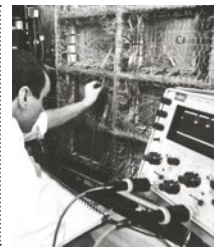
1977

1979



### Richtfest:

Der Richtkranz schwebt über dem Haupthaus in der Mainzer Straße.



### Organisatorisches:

Die HZD wechselt von der Staatskanzlei zum Innenministerium.

### Kennzahlen:

Die HZD betreibt 360 DV-Verfahren und arbeitet an 90 Entwicklungsprojekten. 30 Finanzämter sind an die Datenfernverarbeitung angeschlossen.



### Zahlen, Daten, Fakten:

Die HZD nimmt ihre Arbeit mit 160 Mitarbeitenden auf. 46 Prozent der Beschäftigten sind Frauen, die vor allem in der Produktion und Prüfung von Lochkarten eingesetzt werden. Das Rechenzentrum verfügt über drei DV-Systeme mit zusammen 400 KB.





1981

#### Erneuter Wechsel in der Chefetage:

Hans-Peter Albrecht verlässt den Bertelsmann-Verlag und übernimmt den HZD-Chefsessel. Seine Ära prägen heftige Auseinandersetzungen zwischen Personalrat und Hausspitze.

#### Revolution im Rechenzentrum:

Mit dem ersten Amdahl-Rechner schmilzt die Vorherrschaft von „Big Blue“. Die HZD geht damit auf das Zwei-Hersteller-Prinzip (Amdahl und IBM) über.

1982



1983

#### Der erste PC:

1983 steht erstmals eine kleine weiße Kiste auf einem HZD-Schreibtisch. Konkurrenz zum Großrechner? Keineswegs, so die gängige Meinung.

1986

#### Kupfer ade:

Der Datenverkehr mit dem Hessischen Statistischen Landesamt läuft über Glasfaserkabel.



1988

#### Rundum-sorglos-Paket:

Die HZD richtet ihr erstes Benutzer-Servicezentrum ein. Es bietet Full-Service von der Beratung bis zur Beschaffung.



#### Der nächste Chef:

Leonhard Ermer wird neuer HZD-Chef. Er paart technische Weiterentwicklung, betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Einbettung in den Verwaltungsapparat und prägt die HZD wie kein anderer vor ihm.

1989

#### Entgeltspflicht für alle Leistungen:

Durch die 2. Novellierung des DV-Verbindungsgesetzes wird die HZD zu einem kaufmännisch eingerichteten Landesbetrieb nach § 26 der Hessischen Landeshaushaltsordnung. Damit sind alle Leistungen entgeltpflichtig und die HZD ist für ihre Wirtschaftlichkeit eigenverantwortlich. In Zeiten, in denen der Staat aufs Geld schaut, muss sich auch das Rechnen rechnen.



**Vernetzt:**  
Die HZD wird an das ISDN-Netz angeschlossen.

### **Technischer Generationenwechsel:**

Im Rechenzentrum tritt der Kassettenroboter seinen Dienst an. Die Kassette ist kleiner und schneller als das gute alte Magnetband und hat zudem ein um 25 Prozent größeres Speichervermögen.



**Ein Vierteljahrhundert:**  
Die HZD feiert ihr 25-jähriges Bestehen in Wiesbaden.

**1990**

### **Die HZD geht aufs Land:**

1990 beziehen die Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt in Hünfeld die ersten Büros der Außenstelle. Die Nähe zum zentralen Mahngericht gibt den Ausschlag für die Ortswahl. Von der Zuse-Stadt aus bedient die HZD die hessische Justizverwaltung.

**1991**



**1993**

**1994**

### **Beidseitig:**

Das Rechenzentrum wird modernisiert und erhält auch eine neue Druckstraße für Vorder- und Rückseitendruck.

**1995**

**1998**

### **Software-revolution:**

Die betriebswirtschaftliche Standardsoftware SAP/R3 wird im Finanz- und Rechnungswesen eingeführt.



#### **IT-Fortbildung:**

Das neue Schulungszentrum in der Lessingstraße 2 wird bezogen.

**1999**

**2000**

#### **Überwachung:**

Die HZD ist in den Modellversuch „Elektronische Fußfessel“ eingebunden.

**2001**



#### **Staffelstabübergabe:**

Jens Köhler wird Nachfolger von Leonhard Ermer und damit Direktor der HZD.

**2003**

#### **Chief Information Officer:**

Hessen zählt beim E-Government zu den bundesweiten Vordenkern und Machern. Die Schaffung eines CIO auf Staatssekretärebene in der Person von Harald Lemke sorgt für zusätzliche Bewegung in der Landes-IT.

**CeBIT**

**2004**

#### **Internationales Messeparkett:**

Erstmals präsentiert sich die HZD auf der CeBIT.

**2006**

#### **Neue Räume:**

Die HZD bezieht ihren Neubau in der Auguste-Viktoria-Straße 18 in Wiesbaden.

#### **Einkauf:**

Die HZD wird zur zentralen IT-Beschaffungsstelle des Landes.

#### **Berufseinstieg:**

Die HZD bietet die Ausbildung zur Fachinformatikerin bzw. zum Fachinformatiker an.



#### **Wechsel in der Hausspitze:**

Werner Hardtke übernimmt das Direktorenamt von Jens Köhler, nachdem er die HZD als Technischer Direktor vier Monate lang gemeinsam mit Köhler geleitet hat.

### **KONSENS:**

Mit der Gründung des bundesweiten Vorhabens KONSENS (Koordinierte neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung) beschleunigt sich die Entwicklung und der Einsatz von IT-Verfahren in den Steuerverwaltungen der Länder.

### **2007**

Die HZD übernimmt die Entwicklung des Verfahrens GINSTER (Grundinformationsdienst Steuer) für alle Bundesländer.

### **Offene Türen:**

Die HZD lädt zu ihrer ersten Hausmesse „IT im Dialog“ ein.

### **2008**



### **Erste Direktorin:**

Martina Böhme tritt die Nachfolge von Direktor Jens Köhler an und wird die erste Frau an der Spitze der HZD.

### **2009**



### **Aus zwei mach eins:**

Die Druckstraßen der beiden HZD-Standorte werden zu einem modernen und leistungsfähigen Druckzentrum in Hünfeld zusammengefasst.

### **Doppelt hält besser:**

Die rund 800 Bediensteten der HZD feiern Doppeljubiläum: 40 Jahre Wiesbaden und 20 Jahre Hünfeld.

### **2010**



### **Neue Führung:**

Dr. Ulrich Schmidtberg wird Direktor der HZD.

### **Länderübergreifend rechnen:**

Die HZD bezieht das Rechenzentrum in Mainz.

### **2012**

### **PC-Arbeitsplatz as a Service:**

Der Kabinettsausschuss Verwaltungsmodernisierung beschließt die Erweiterung des HessenPC und beauftragt damit die HZD.

### **Beruf und Familie:**

Die HZD wird als eine der ersten Dienststellen in Hessen mit dem Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen“ ausgezeichnet.



### **Chief Information Officer:**

Auf Horst Westerfeld folgt der hessische Finanzminister Dr. Thomas Schäfer als neuer CIO des Landes.

### **Theorie mit Praxis verbinden:**

Die HZD begrüßt die ersten dual Studierenden der Wirtschaftsinformatik Schwerpunkt Verwaltungsinformatik/E-Government.



### **Hessens erste**

#### **Digitalministerin:**

Ministerpräsident Volker Bouffier ernennt Prof. Dr. Kristina Sinemus zur Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung. Staatssekretär und CIO wird Patrick Burghardt.



### **Jubiläum:**

Die HZD feiert ihr 50-jähriges Bestehen als Full IT-Service Provider der hessischen Landesverwaltung.

## **2013**

### **OASIS:**

Über die hessischen Landesgrenzen hinaus implementiert die HZD das eigens entwickelte bundesweite Spieler-Sperrsystem OASIS.

## **2014**



### **Neue Hausspitze:**

Joachim Kaiser wird neuer Direktor der HZD. Thomas Kaspar übernimmt die Aufgaben des Technischen Direktors.



## **2018**

### **Start der großen**

#### **Digitalisierungsprojekte:**

Die großen Digitalisierungsprojekte OZG-Umsetzung, Digitale Modellbehörde und Dokumentenmanagementsystem 4.0 nehmen Fahrt auf.

## **2019**



### **Steuerbescheide**

#### **made in Hessen:**

Thüringer Steuerbescheide werden ab jetzt von Mainframes in der HZD berechnet.

## **2020**

### **Erfolgsmodell:**

Der HessenPC ist erfolgreich migriert. 71.000 Mal ist er in der hessischen Landesverwaltung im Einsatz – an festen Büroarbeitsplätzen genauso wie in der mobilen Nutzung.



MENSCHEN IN DER HZD

**Janina Einsele**  
Enterprise  
Architektin

HZD IN ZAHLEN

**2.430**  
angeschlossene  
Dienststellen,  
Schulen und  
Schulträger

**2.400 TB**  
zentral  
verwalteter  
Festplatten-  
speicher

**105.000**  
Postfächer  
auf zentraler  
E-Mail-Plattform

# Digitale Transformation

Wir treiben Digitalisierung voran.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) und das Hessische E-Government-Gesetz sind die treibenden Kräfte für die digitale Transformation der hessischen Landesverwaltung. Diesen zunehmend dynamischen Prozess gestalten wir als HZD aktiv mit. Die Digitalisierungsziele der Landesregierung geben den Kurs für unsere Arbeit vor – von der Entwicklung, der Bereitstellung und dem Betrieb von IT-Infrastruktur über den Ausbau der digitalen Verwaltungsleistungen bis hin zur virtuellen Öffnung der Verwaltung nach außen. Als Full IT-Service Provider an der Seite der Ressorts ist es unser Anspruch, Motor der Verwaltungsdigitalisierung zu sein und dabei auch innovative IT-Lösungen strategisch voranzutreiben, die über Landesgrenzen hinaus im Einsatz

sind.

Ausdruck findet die digitale Transformation am augenscheinlichsten in den drei großen Projekten der Digitalisierungsstrategie im Land,;

- das OZG als Triebfeder für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen bis 2022,
- die Digitale Modellbehörde als Vorbildumgebung für die Verwaltungsarbeit der Zukunft,
- das Dokumentenmanagementsystem DMS 4.0 als Basis für den digitalen Arbeitsplatz.

Mit der Einführung des Enterprise Architekturmanagements (EAM), des Zentralen Projektmanagements (ZPM) und der Abteilung

„Landesverfahren“ hat die HZD für sich schon frühzeitig neue organisatorische Einheiten geschaffen, um die komplexe Herausforderung der digitalen Transformation erfolgreich zu begleiten.

Voraussetzungen für die massiven Veränderungen im digitalen Transformationsprozess sind dabei auch der Wille und die Bereitschaft, sich zu verändern, agile Methoden in unterschiedlichste Arbeits- oder Managementprozesse zu implementieren und kollektive Innovationskraft zu kultivieren. Dafür arbeitet die HZD beständig an einer wertorientierten und modernen Unternehmenskultur, die systematische Führungskräfte- und Personalentwicklung genauso miteinschließt wie die Ausbildung und Förderung des IT-Nachwuchses.

# Wegweisendes Innovations- management

Wir gestalten heute die Verwaltung von morgen.

In den vergangenen Jahren hat die HZD hunderte von Trends in der IT analysiert. Manche von ihnen haben noch heute Bedeutung, andere Themen sind so schnell wieder verschwunden, wie sie seinerzeit erschienen. Sie alle führen uns aber vor Augen, dass sich die Informations- und Kommunikationstechnik in einem ständigen Wandel befindet. Sie ist dabei gleichzeitig Antrieb für und auch Getriebene von Veränderungen in allen Bereichen des Lebens. Solche Veränderungen wahr- und aufzunehmen, daraus Ideen für Verbesserungen zu entwickeln und diese umzusetzen, ist der Kern unseres Innovationsmanagements.

Erst im Nutzen, den eine (Er-)Neuerung mit sich bringt, zeigt sich der Gehalt eines Trends. Innovationen wie der Einsatz von KI in Form von Bots zur digitalen Protokollführung oder in der Kundenkommunikation können große Erleichterungen mit sich bringen. Darüber hinaus haben sie das Potenzial, umfangreiche Veränderungen zu bewirken, die über die Technik und über deren Einsatz in der Verwaltung hinausgehen. Sie verändern vielmehr unsere Art zu arbeiten - und zu denken. Wieviel Eigenständigkeit wollen wir

den Maschinen zugestehen? Wer trägt die Verantwortung für deren Handeln?

Um die Möglichkeiten neuer Technologien und des verantwortungsvollen Umgangs damit im staatlichen Umfeld aufzuzeigen, hat die HZD das Innovationsmanagement als feste Organisationseinheit etabliert. Als einen von insgesamt sechs Unternehmenswerten begreifen wir Innovation gleichzeitig als Zielsetzung für die tägliche Arbeit der HZD. Sie ist aber auch eine Aufgabe für die gesamte Landesverwaltung. Dieser Aufgabe stellen wir uns gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern.



**Dr. Markus Beckmann**  
Innovations-  
manager,  
Verfasser des  
HZD-Trend-  
berichtes

**500**  
Sanalisierte  
IT-Trends in  
**20**  
Jahren

Rund  
**180**  
IT-Projekte und  
IT-Verfahren



# Moderne IT-Lösungen

Wir stehen für landesweite Standards  
und einen sicheren Betrieb.

Die HZD stellt für die hessische Landesverwaltung hunderte Verfahren zur Verfügung. Unser Portfolio reicht von steuerlichen IT-Verfahren für die gesamte hessische - und zu Teilen auch bundesweite - Finanzverwaltung über zentrale IT-Verfahren für die Polizei und Justiz bis hin zu serviceorientierten IT-Produkten für das landesweite Arbeiten, darunter das bundesweit einzigartige Standardisierungs-Paket HessenPC, der technische Betrieb der zentralen SAP-Systeme und die Lehrer- und Schülerdatenbank LUSD oder das Dokumentenmanagementsystem. Auch die zunehmend barrierefreien Internet- und Intranetauftritte des

Landes samt den Themenportalen liegen im technischen Verantwortungsbereich der HZD.

Die Vielfalt an Bedarfen und Anforderungen in einer komplexen Verwaltungslandschaft lassen auch die zugrundeliegende IT-Infrastruktur immer komplexer werden. Standardisierung und Konsolidierung auf höchstmöglichem Sicherheitsniveau, Cloudlösungen und Hochverfügbarkeit sind daher in der Entwicklung und dem Betrieb von Verfahren und Produkten essenzielle Zielvorgaben für uns. In Verbindung mit einem konsequenten Architekturmanagement machen sie die Komplexität der Technik und der Anforderungen beherrschbar, halten die Kosten im Rahmen und sind die Voraussetzung für die Abwehr von Sicherheitsbedrohungen.

Um trotz steigender Anforderungen einen reibungslosen Betrieb zu garantieren, verfügt die HZD über drei moderne Rechenzentren an verschiedenen Standorten. Hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards sowie standardisierte Prozesse liegen dem Betrieb zugrunde und sorgen für Transparenz und Professionalität.

**Martin Swiderek**

Bereichsleiter  
ITSM- und  
RZ-Werkzeuge

**3**

Rechenzentren

**5.100**

Server

**23.700**

SAP-Anwender

**71.000**

HessenPC in  
der Landes-  
verwaltung -  
am Büroarbeits-  
platz sowie im  
mobilen Einsatz



# Kundenorientierter IT-Service

Wir reagieren auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden.

Die HZD bündelt Kompetenzen auf den Gebieten des IT-Projekt-, Architektur- und Sicherheitsmanagements, berät ihre Kunden umfassend im Rahmen der Digitalisierungsstrategie und führt mit ihnen IT-Projekte durch. Nicht nur für den Betrieb gilt die Prämisse der 24/7-Hochverfügbarkeit – auch für unsere Kunden sind wir rund um die Uhr erreichbar. Bei Schwierigkeiten oder Problemen helfen und beraten unsere Spezialisten des IT-Service-Desk über den First-Level-Support oder die Fachabteilungen der HZD über ein automatisiertes Ticketsystem.

Als zentrale Beschaffungsstelle für die Dienststellen des Landes erwirbt die HZD für ihre Kunden einen Großteil der IT-Anlagen, IT-Geräte, Kommunikationsdienste und Lizenzen. Soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit oder Tariftreue – die aktuellen gesetzlichen Vorgaben sind für uns ebenso maßgebend wie der Anspruch, die IT-Infrastruktur weiter zu optimieren und durch den zentralen Einkauf Kosten einzusparen. Dies geschieht durch den Ausbau der elektronischen Vergabe mit dem Ziel der digitalen Angebotsabgabe und einem vollelektronischen, medienbruchfreien Workflow.

Über unsere IT-Fortbildung bieten wir unseren Kunden praxisnahe Seminare und Workshops an – zu Standardprodukten genauso wie zu allen relevanten IT-Produkten und -Verfahren der hessischen Landesverwaltung. Unsere E-Learning-Kurse ergänzen das klassische Fortbildungsangebot um flexible Lernmöglichkeiten.

**Manfred  
Schehr**  
Produkt-  
manager  
FISBOX®

**36.700**

Anrufe beim  
IT-Service-Desk

**37.500**

Changes pro  
Jahr (Verän-  
derung bzw.  
Anpassung der  
IT-Infrastruktur)

**3.500**

Schulungs-  
teilnehmerinnen  
und -teilnehmer  
pro Jahr





MENSCHEN IN DER HZD

**Dr. Ute Hellwig**  
Projektleiterin  
Informationssicherheits-  
management

HZD IN ZAHLEN

**30,6 Mio.**  
eingehende  
E-Mails pro Jahr

**240 Mio.**  
Spam-E-Mails  
pro Jahr

**208.000**  
Netzwerk-  
anschlüsse  
(Ports) in LAN  
und WAN

# Zuverlässige Informationssicherheit

Wir bieten umfassende Lösungen.

Überall dort, wo Landesverwaltungen mit der Wirtschaft kommunizieren oder exponierte Entscheidungen agieren und online präsent sind, finden sich Angriffsziele für Cybercrime-Attacken. Da in der Verwaltung besonders sensible Daten verarbeitet werden, die strengen Datenschutzbestimmungen unterworfen sind, hat das Thema Informationssicherheit in der HZD höchste Priorität. Wir verfolgen den weiteren Ausbau sowie den Schutz eines konsistenten Security-Fundaments für die digitale Verwaltung – angefangen

beim zentralen Logmanagement bis hin zu Penetrationstests von Basisdiensten in Kooperation mit Forschungsexperten.

Neben umfassenden Maßnahmen für den sicheren Betrieb unserer Rechenzentren schützen wir die PC-Arbeitsplätze der hessischen Landesverwaltung unter anderem durch einen zentral gesteuerten Virenschutz. Die landesweiten Regelungen und Vorgaben aus dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) dabei stets im Blick bieten wir unseren Kunden darüber hinaus umfangreiche Beratungsleistungen rund um die Erstellung von IT-Sicherheitskonzepten an.

Als verlässlicher Partner in allen Fragen rund um die Informationssicherheit steht unser Cyber Security Incident and Response-Team (CSIRT) den Sicherheitsexperten des Hessen Cyber Competence Center (Hessen3C) im Kampf gegen Cyberattacken und Onlinekriminalität mit Know-how zur Seite und unterstützt bei der Analyse und Bewertung von täglichen Sicherheitswarnungen.

# Nachhaltige Kooperationen

Wir realisieren die Digitalisierung  
gemeinsam mit unseren Partnern.

Hessen und die HZD kooperieren beispielhaft in der Steuer-IT und dem bundesweiten Vorhaben KONSENS (Koordinierte neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung) sowie bei den eJustice-Aktivitäten zum elektronischen Rechtsverkehr - verantwortungsvoll und über die Landesgrenzen hinaus. Digitalisierung gemeinsam gestalten: Daran führt kein Weg mehr vorbei. Spätestens seit Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes, das beim Bund, in den Ländern und Kommunen

für eine enorme Dynamik sorgt und das Bewusstsein dafür stärkt, die digitale Transformation der Verwaltung als Gemeinschaftsaufgabe zu sehen. Insellösungen und Silodenken sind fehl am Platz. Kooperationen und IT-Lösungen dürfen an Länder- oder Kommunengrenzen nicht Halt machen.

Mit der Einkaufsgenossenschaft KOPIT eG (Kooperationsplattform IT öffentliche Auftraggeber) haben wir, unser Partner auf kommunaler Ebene, die ekom21, und die Goethe-Universität in Frankfurt als Gründungsmitglieder 2015 ein neues Kapitel der IT-Kooperationen in Hessen aufgeschlagen.

Wichtiger denn je für uns sind Hochschulen als strategischer Partner für die Gewinnung des IT-Nachwuchses, der die digitale Transformation in Hessen mitgestalten soll. 2018 begrüßte die HZD die ersten dual Studierenden der Hochschule RheinMain - eine von heute fünf Kooperationen mit unterschiedlichen Hochschulen in Hessen und angrenzenden Bundesländern.



**Anna Ewert**

Digitalisierungs-  
beraterin  
KONSENS-  
Verfahren  
GINSTER

**70 Mio.**

gedruckte  
Seiten im  
Druckzentrum

**45**

dual  
Studierende

**25,4 Mio.**

versendete  
E-Mails pro Jahr



# Impressum

## **Herausgeber**

### **Hessische Zentrale für Datenverarbeitung**

Mainzer Straße 29  
65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 340-0  
E-Mail: [pressestelle@hzd.hessen.de](mailto:pressestelle@hzd.hessen.de)  
[www.hzd.hessen.de](http://www.hzd.hessen.de)

## **Verantwortlich**

Manuel Milani

## **Redaktion**

Birgit Lehr, Simone Schütz

## **Gestaltung**

Agentur 42 oHG | Konzept & Design  
[www.agentur42.de](http://www.agentur42.de)

## **Druck**

AC medienhaus GmbH  
[www.acmedienhaus.de](http://www.acmedienhaus.de)

## **Fotos**

© HZD / Andreas Stampf: S. 1  
© HMdF / Sabrina Feige: S. 13  
© HZD / Ingo Boddenberg: S. 14, S. 19, S. 21  
© alle anderen: HZD

## **Erscheinen**

Februar 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## **Sie möchten zum Thema IT im Land Hessen auf dem Laufenden bleiben?**

Dann besuchen Sie uns online, informieren Sie sich in unserem vierteljährlich erscheinenden Kundenmagazin INFORM oder abonnieren unseren Newsletter INFORM|DIREKT unter: [www.hzd.hessen.de](http://www.hzd.hessen.de)







Mainzer Straße 29 | 65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 340-0 | E-Mail: [pressestelle@hzd.hessen.de](mailto:pressestelle@hzd.hessen.de)  
[www.hzd.hessen.de](http://www.hzd.hessen.de)

